

READBEAST



EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Original: „[I Took a Licking](#)“ von eatenbydogs69

Ich fing schon recht jung an, Sex mit Hunden zu haben, wobei das erste Mal wohl eher ein Unfall war. In meiner Familie hatten wir schon immer Hunde und die Lieblingsrasse meiner Mutter war der Dackel. Der Hund, der mich auf Tiersex anfixte, hieß Buddy, eine fette schwarzbraune Wurst von Hund, der gern leckte. Er schlief am liebsten unter meiner Decke in meinem Bett, vor allem in den Wintermonaten, weil es dort dann so schön warm war.

Eines Nachts, als ich noch ein Teenager (wahrscheinlich 15 oder 16) war, wurde ich von einem kribbelnden Gefühl wach, das ich noch nie zuvor erlebt hatte. Ich spürte, wie Buddys weiches Fell an meinen Beinen streifte und seine nasse Zunge an meinen Oberschenkeln hochzog. Ich trug nie Unterwäsche im Bett und bis ich völlig wach war, hatte sich Buddy unter mein Nachthemd gewunden und angefangen, meine Muschi zu lecken. Ich kam in dem Alter nicht mal auf den Gedanken, dass dies etwas Schlechtes sein könnte. In dem Moment wusste ich nur eins: es fühlte sich gut an, WIRKLICH gut und ich wollte nicht, dass er aufhört.

Ich wollte sehen, was er tat, also zog ich die Decke zurück und da war er mit seinem Körper zwischen meinen Beinen und seinem Kopf unter meinem Nachthemd. Ich spreizte meine Beine breiter und er drückte seine spitze Schnauze weiter und stieß mit seiner Nase an meine Klitoris, während er seine Zunge tiefer in meinen Spalt drückte und intensiv schmatzend leckte. Ich zitterte und stöhnte, als seine Zunge meinen Schlitz vom Arsch bis zur Klitoris auf und ab leckte. Er drängte immer wieder vor, um tief in mein Loch zu kommen, als wollte er mich mit seiner ganzen Schnauze ficken.

Ich habe mich noch nie in meinem Leben so gut gefühlt! Klar, ich hatte meine Muschi gerieben und mich sogar mit ein paar Fingern selbst gefickt, aber nichts hatte sich jemals so gut angefühlt wie diese heiße, feuchte Hundezunge, die meine Muschi immer wieder auf und ab leckte. Je mehr Buddy leckte, desto feuchter wurde ich und er versuchte, seine Zunge noch tiefer in mein Loch zu graben, um so viel Saft zu bekommen, wie er konnte. Ich griff nach unten und zog meine Schamlippen auseinander, um ihm einen noch besseren Zugang zu ermöglichen. Er wurde verrückt und schien zu versuchen, seine ganze Schnauze in meine Fotze zu stecken.

Es dauerte nicht lange, bis ich einen grandiosen Orgasmus bekam. Seine Nase stieß noch ein paar Mal gegen meine Klitoris, während er mit seiner Zunge tief in mein Loch schleckte. Er leckte weiter, um alle meine Säfte aufzulecken.

Schließlich kam Buddy mit wedelndem Schwanz an den Kopf des Bettes gewackelt. Da bemerkte ich, dass die Spitze seines Schwanzes aus seiner Felltasche rausschaute. Da er mich zum Kommen gebracht hatte, dachte ich, es wäre nur fair, ihm auch was Gutes zu tun. Also rollte ich ihn auf den Rücken und fing an, mit seinem Schwanz zu spielen. Je mehr ich ihn streichelte und seine Bällchen massierte, desto mehr kam sein Schwanz hervor. Er war kein großer Hund und hatte keinen großen Schwanz - vielleicht zehn Zentimeter, aber sicher nicht viel mehr. Ich machte mit Daumen und Finger ein „O“, ließ sie seinen feuchten Schwanz auf und ab gleiten und bald schon fing er an, meine Finger zu ficken. Er brauchte auch nicht lange um abzuspritzen und sein warmes Doggysperma spritzte in meine Hand.

Das war der Beginn einer wunderbaren Beziehung zu Buddy. Er verwandelte mich in einen wollüstigen, geilen Teenager. Ich ließ ihn mich fast jede Nacht vorm Einschlafen lecken bis ich kam. Er war ein guter Hund zum Experimentieren. Er schien nie müde zu werden, meine Muschi zu lecken, und er schien sogar Spaß daran zu haben, seine Zunge in mein Arschloch zu graben, als ich es ihm anbot. Ich musste ihn nie mit Erdnussbutter oder dergleichen überreden. Ich musste ihn nur ins Bett rufen, meine Beine spreizen und schon legte er los.

Meistens holte ich ihm einen runter, sozusagen als Belohnung nachdem ich gekommen war. Sein Schwanz war auch der erste, den ich jemals gelutscht habe. Ich war fasziniert von seinem heißen Schwanz und eines Abends wollte ich es wissen, wie es sich in meinem Mund anfühlt und schmeckt. Ich habe ihn in seine gewohnte Position auf den Rücken gebracht und ich legte mich neben ihm hin, sodass sein Schwanz direkt neben meinem Gesicht war. Ich massierte sein Teil, bis sein Schwanz vollständig erigiert war. Dann beugte ich mich herunter, um seine Schwanzspitze mit meiner Zungenspitze zu berühren. Ich hatte Angst, dass es schlecht schmecken würde, aber ich fand heraus, dass es klasse schmeckte. Ein bisschen salzig, aber lecker. Buddys Hüften zuckten ein wenig, als ich seinen kleinen Schwanz auf und ab leckte.

Dann hielt ich meine Hand um die Basis, richtete seinen Schwanz auf und schob meine Lippen über sein Ding. Buddy reagierte sofort! Seine Hüften zuckten und er fickte seinen Schwanz so schnell er konnte in meinen Mund. Wie ich schon erwähnt habe, war sein Schwanz nicht sehr groß und nicht allzu lang, also bestand keine Gefahr, dass ich würgen würde. Um ehrlich zu sein, es war aufregend, wie er meinen Mund mit so viel Begeisterung fickte. Schließlich fickte er mich sogar mit seinem niedlichen kleinen Knoten in meinen Mund. Während der ganzen Zeit spritzte er immer wieder kleine Schübe seines Saftes in meinen Rachen und ich schluckte es so gut ich konnte. Nach ein paar Minuten schnaubte Buddy und spritzte eine riesige Ladung Hundesperma in meinen Hals. Für so einen kleinen Hund konnte er irre viel Sperma spritzen. Ich schluckte das meiste davon, aber ein Teil davon tropfte mir am Kinn herunter. Ich fühlte mich gut, dass ich ihm so viel Freude bereitet hatte.

Ich habe die Zeit mit Buddy genossen, aber irgendwann musste meine Familie umziehen, wo wir keinen Hund halten konnten und wir haben ihn meiner Tante gegeben. Ich frage mich manchmal, ob sie seine talentierte Zunge entdeckt hat.

Ich hatte seitdem das Vergnügen mit vielen, sehr vielen anderen Hunden zu ficken. Auch große und kräftige, die mich begatteten. Ich liebe Hunde!

[Weiter zum nächsten Teil](#)